

# Der Riss der Zeit geht durch mein Herz

**AM 6. MÄRZ 2012 FAND DIE SZENISCHE LESUNG VON IRENE COLIN UND RICHARD GRAF STATT. DIE SZENEN STAMMEN AUS DEN ROMANEN HERTHA PAULIS. SIE ERZÄHLEN DIE GESCHICHTE IHRER FLUCHT 1938 AUS WIEN ÜBER FRANKREICH NACH AMERIKA.**

Die Lesung fand im Kinoraum des Grand Cafés statt, in dem im Vordergrund ein „Wohnzimmer“ eingerichtet worden war. Dort begrüßte Attila Bombitz im Namen des Lehrstuhls für Österreichische Literatur und Kultur die Anwesenden und eröffnete die Lesung. In der Mitte stand ein Stuhl mit einem Tisch, darauf eine Leselampe. Im Hintergrund ein Sofa, eine Tiffany Lampe, und hier saß Richard Graf auch an einem Tisch. Der Musiker im Hintergrund eröffnete die Szene mit der elektronischen Gitarre. Das Lied endete, aber unsere Schauspielerin war noch nirgendwo. Sie kam hinter dem Zuschauerraum hervor, spazierte durch die Reihen und blieb zwischen den Zuschauern stehen. So begann die Lesung.

Irene Colin ist eine talentierte Schauspielerin. Sie nutzte die Möbel und den Raum voll aus. In einer Szene saß sie nur am Tisch, in der nächsten auf der Rückenlehne des Sofas oder lag darauf, danach ging sie zurück zum Tisch. Die Szenenwechsel passierten immer mit der Gitarre, sie bestimmte die nächste Szene, man kann auch sagen, sie gab die Stimmung vor. Aber nicht nur die Musik färbte die Lesung, es gab auch Radiosendungen - natürlich zeitgenössische - und Geräusche, die Lesung war also technisch schön unterstützt. Die gute Akustik vollendete die Vorstellung.

Es war ein gutes Erlebnis, keine „klassische“ Lesung. Kürzer als ein echtes Theaterspiel, aber interessanter als eine alltägliche Lesung.

Es ist empfehlenswert, am Germanistischen Institut auf Plakate zu achten. Die Lehrstühle organisieren oft literarische, kulturelle Programme, die meistens kostenlos sind. Vor zwei Jahren führte Irene Colin solch eine szenische Lesung - damals stand Schnitzler im Mittelpunkt - auch schon auf. Wir warten auf die nächste Möglichkeit, das Spiel von Irene Colin zu genießen.

*/Krisztina Zámbo/*